

Gemeinde Wustermark

Der Bürgermeister



Informationsvorlage

Nr.: I-054/2019
öffentlich

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Haushalts- und Finanzausschuss	27.11.2019	öffentlich
Gemeindevertretung	10.12.2019	öffentlich

Bürgerbudget

hier: Ergebnis der Abstimmung über die eingereichten Vorschläge zum Bürgerbudget 2019/2020; Auswertung aller bisherigen Bürgerbudgets

Sachverhalt:

Ergebnis der Abstimmung Bürgerbudget 2019/2020

Vom 01.09.2019 bis 14.09.2019 konnten die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wustermark über das 4. Bürgerbudget abstimmen.

Es gab vier Möglichkeiten zur Abstimmung: Abstimmung im Rathaus, per Briefwahl oder Onlinewahl oder man nutzte die Abstimmung im Rahmen des Gemeindefeuerwehrtages im OT Elstal am 14.09.2019.

Nachfolgende **Ergebnisse** wurden mit der Abstimmung erreicht:

Abstimmungsergebnis 4. Wustermarker Bürgerbudget

Platz	Vorschlag-Nr.	Vorschlag	Kosten	Stimmen
1	1	Anschaffung von Defibrillatoren (AED) für kommunale Einrichtungen	15.000 €	480
2	4	Sanierung des Eulenturms im OT Wustermark	13.000 €	326
3	6	Ausrichtung eines großen Regionalmarktes	5.600 €	280
4	7	Optimierung des Schulgartens der Grundschule und des Schulzoos der Oberschule	10.000 €	275

5	8	Ausbau des Kinderbereichs in der Wustermarker Bibliothek	2.000 €	250
6	2	Wildblumenwiese in Priort unter Einbeziehung interessierter Einwohnerinnen und Einwohner	(15.000 €) 4.400 €	184
7	11	Ausrichtung eines Skaterfestes - „School's Out Party“	6.500 €	102
8	9	Organisation von Lesungen in der Wustermarker Bibliothek	3.000 €	78
9	5	360°-Baumbank auf dem Kirchengelände in Hoppenrade	550 €	52
10	3	Fahrradbügel vor der Bürgerbegegnungsstätte Priort	1.000 €	51
11	10	Aufstellung einer Storchentafel in Buchow-Karpzow	2.000 €	39

Insgesamt haben 425 Einwohnerinnen und Einwohner abgestimmt.
Dies entspricht einer Beteiligung von 5,2 %

Die Platzierungen 1-5 erreichen ein Kostenvolumen in Höhe von 45.600 €. Nach Rücksprache mit dem Einreicher der Platzierung 6 ist der verbleibende Betrag in Höhe von 4.400 € ein willkommener Start für das geplante Projekt Wildblumenwiese; an dem geringeren Betrag scheiterte nicht das Vorhaben an sich.

So wurde das Gesamtbürgerbudget in Höhe von 50.000 € erfolgreich vergeben.

In einer kommenden Sitzungsrunde sollen die Ortsbeiräte, Ausschüsse und die Gemeindevertretung näher über die Umsetzung der Gewinnervorschläge informiert werden.

Gesamtauswertung aller bisherigen Bürgerbudgets

Die Gemeinde Wustermark hat in diesem Jahr zum 4. Mal das Bürgerbudget durchgeführt. Nachfolgend wird, in jeweilige Arbeitsphasen aufgeteilt, der aktuelle Arbeitsaufwand aufgezeigt, inklusive Kostenübersicht und Rückblick auf die vergangenen Jahre.

Vorschlagsphase (ca. Februar – Juni / Juli)

Arbeitsaufwand

- Erstellung + Verteilung Flyer zur Vorschlagssammlung
- Erstellung + Aufhängen der großen Werbeplakate
- Gestaltung + regelmäßige Aktualisierung der Homepage
- Verfassen von Pressemeldungen
- Erfassen der eingegangenen Vorschläge
- Überprüfung der Vorschläge nach Gültigkeit / Umsetzbarkeit

Kosten

- Flyer 615 €
- Plakate 2.500 € für 200 Standorte (400 Stück)

- Kabelbinder 150-200 €
- Verteilung mittels BRAWO 250 €
- (Verteilung mittels Blitzkurier 1.200 €)

Entwicklung

- 2016/2017 und 2017/2018: nur Verteilung von Flyern
- Ab 2018/2019: zusätzlich Aufhängen von Werbeplakaten (stetig wachsende Anzahl)
- Zunächst Flyer mittels BRAWO verteilt, nach div. Beschwerden über Nichterhalt der Flyer Verteilung mittels Blitzkurier für das 2. und 3. Bürgerbudget, aus Kostengründen für das 4. Bürgerbudget wieder Verteilung als Beilage in der BRAWO
- Ab 3. Bürgerbudget Anhebung der Kostengrenze für Vorschläge auf 15.000 Euro

Beteiligung

- 2016/2017: 75 eingereichte Vorschläge, davon 25 gültige (Mehrfachvorschläge erlaubt)
- 2017/2018: 40 eingereichte Vorschläge, davon 24 gültige (1 Vorschlag pro Person)
- 2018/2019: 63 eingereichte Vorschläge, davon 22 gültige (1 Vorschlag pro Person)
- 2019/2020: 58 eingereichte Vorschläge - viele davon mit großen Ähnlichkeiten – zusammengefasst zu 46 Vorschlägen, davon 16 von Verwaltung empfohlen – nach Entscheidung der Politik 11 zur Abstimmung gestellt (1 Vorschlag pro Person)

Einschätzung / Kommentar

In den ersten beiden Jahren wurden nur Flyer als Werbeinstrument für die Vorschlagsabgabe verwendet. Hier wurde kritisiert, dass diese im Briefkasten neben Werbeprospekten und Co. oft „untergehen“. Außerdem erhalten nicht alle Einwohner zuverlässig die BRAWO.

Daher werden seit dem 3. Bürgerbudget zusätzlich zu den Flyern große Werbeplakate aufgehängt, die auf die Vorschlagssammlung hinweisen. Die Plakate werden durch den Bauhof auf- und abgehängt, was angesichts der wachsenden Standortzahl (zuletzt 200 Stück) erhebliche Mehrarbeit bedeutet. Auch in den kommunalen Einrichtungen werden die Plakate und Flyer gut sichtbar platziert.

Trotz stetiger Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, blieb die Anzahl der eingereichten Vorschläge relativ konstant. Weder die Verteilung des Flyers mittels Blitzkurier, noch das Aufhängen von (weiteren) Plakaten konnten eine signifikante Steigerung der Vorschlagsanzahl erreichen.

Auffällig ist, dass sich größtenteils immer die gleichen Einwohner an der Vorschlagsabgabe beteiligen. Außerdem werden jedes Jahr immer noch sehr viele Vorschläge eingereicht, die nicht den Kriterien entsprechen. Vorherrschende Wünsche sind vor allem mehr Spielplätze, Bänke und mehr „Grün“ sowie die Verbesserung / Veränderung der Verkehrsinfrastruktur.

Viele Vorschläge sind unkonkret (z.B. „Mehr Grünflächen in der Gemeinde“ – ohne Standortvorschläge, Gestaltungsvorschläge etc.) und lassen kein Bürgerengagement erkennen. Das eigentliche Ziel, Vereine, Veranstaltungen und Bürgerprojekte zu fördern, wird seitens der Einreicher kaum verfolgt.

Ab dem 3. Bürgerbudget wurde die Kostengrenze für Vorschläge auf 15.000 Euro angehoben, um weniger Vorschläge aus Kostengründen zurückweisen zu müssen und mehr Einwohner zum Vorschlagen zu animieren. Diese Änderung brachte jedoch nicht den gewünschten Erfolg.

Die Vorschläge werden durch FB IV vorgeprüft, dann gemeinsam mit den betroffenen Fachbereichen besprochen und dann für die Beschlussvorlage zusammengestellt. Die Prüfung erfordert größtenteils Rücksprachen und die Einholung von Kostenangeboten, was zumeist durch FB III erledigt wird. Da vor allem Vorschläge eingehen, die durch die Verwaltung umgesetzt werden, ist der Prüfungsaufwand in allen Jahren hoch gewesen.

Vorbereitungsphase (August)

Arbeitsaufwand

- Erstellung + Verteilung Flyer zur Abstimmung
- Erstellung + Aufhängen der großen Werbeplakate
- Gestaltung + regelmäßige Aktualisierung der Homepage

- Verfassen von Pressemeldungen
- Vorbereitung der Abstimmung (Formulare, Wahlurne, Wählerverzeichnis etc.)
- Vorbereitung Materialien zum Abstimmungstag
- Organisation Präsentation der Vorschläge durch Einreicher

Kosten

- Flyer 230 €
- Plakate 2.500 € für 200 Standorte (400 Stück)
- Kabelbinder 150-200 €
- Verteilung mittels BRAWO 250 €
- (Verteilung mittels Blitzkurier 1.200 €)

Entwicklung

- 2016/2017 und 2017/2018: nur Verteilung von Flyern
- Ab 2018/2019: zusätzlich Aufhängen von Werbeplakaten (stetig wachsende Anzahl)
- Zunächst Flyer mittels BRAWO verteilt, nach div. Beschwerden über Nichterhalt der Flyer Verteilung mittels Blitzkurier für das 2. und 3. Bürgerbudget, aus Kostengründen für das 4. Bürgerbudget wieder Verteilung als Beilage in der BRAWO

Einschätzung / Kommentar

Die Öffentlichkeitsarbeit für die Abstimmungsphase hat sich analog der Vorschlagsphase entwickelt. Auch hier werden seit 2018/2019 zusätzlich zum Flyer Plakate aufgehängt, womit der Bauhof beauftragt wird.

Jedes Jahr aufs Neue ergibt sich die Problematik, dass für die Abstimmungsvorbereitung nur sehr wenig Zeit bleibt. Der Stichtag für die Vorschlagsabgabe ist der 31.05. Um die Vorschläge zu prüfen und der GV endgültig vorzulegen, wird mindestens ein Monat benötigt. Aufgrund der Sommer-Sitzungspause trifft die GV immer erst im August die Entscheidung, welche Vorschläge zur Abstimmung gestellt werden. Die Abstimmung beginnt jedoch schon im September.

Es bleiben nur ca. zwei Wochen zur kompletten Vorbereitung und Organisation der Abstimmung, die direkt in die Urlaubsphase fallen. In dieser Zeit müssen neben den täglichen Arbeiten die Stimmzettel gedruckt, die Homepage umfassend aktualisiert, das Wählerverzeichnis erstellt, der Abstimmungsraum vorbereitet, die Presse informiert und der Abstimmungstag (Material und Vorschlagspräsentation) vorbereitet werden. Dieser Arbeitsaufwand konnte in allen Jahren nur mit Mehrarbeitsstunden bewältigt werden.

Abstimmungsphase (September)

Arbeitsaufwand

- Betreuung der Abstimmenden im Rathaus
- Vorbereitung + Versand der Briefwahl und Online-Wahl
- Organisation des Abstimmungstages (Tische, Bänke, Plakate etc. transportieren + aufstellen)
- Einsatz von mindestens 3 Mitarbeitern am Wochenende

Kosten

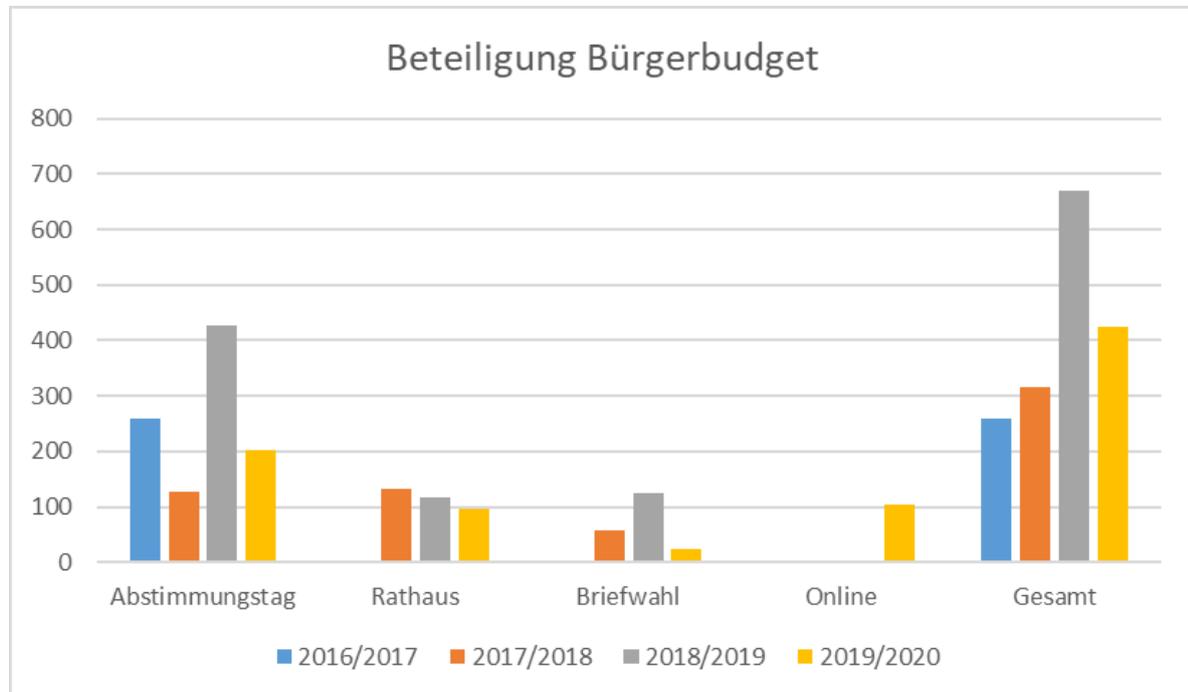
- Kosten pro Brief: 77 Cent (Blitzkurier)
- Durchschnittlich für Versand Brief- und Onlinewahl 130 € (ca. 30% haben Unterlagen angefordert, aber dann nicht abgestimmt)

Entwicklung

- 2016/2017: Nur Abstimmungstag – Auszählung am Abstimmungstag
- 2017/2018: Abstimmungstag, Briefwahl, Rathaus-Wahl über 4 Wochen – Auszählung im Rathaus (Abstimmungstag inmitten der Abstimmungsphase)
- 2018/2019: Abstimmungstag, Briefwahl, Rathaus-Wahl über 4 Wochen – Auszählung im Rathaus (Abstimmungstag inmitten der Abstimmungsphase)
- 2019/2020: Abstimmungstag, Briefwahl, Rathaus-Wahl, Online-Wahl über 2 Wochen – Auszählung am Abstimmungstag

Beteiligung

Jahr	Abstimmungstag	Rathaus	Briefwahl	Online	Gesamt	in Prozent
2016/2017	258	0	0	0	258	3,3
2017/2018	128	132	57	0	317	3,9
2018/2019	427	118	126	0	671	8,2
2019/2020	202	96	24	103	425	5,2



Einschätzung / Kommentar

Im Laufe der Jahre wurden die Abstimmungsmöglichkeiten für die Einwohner stetig erweitert und verbessert. Trotz der vielen Möglichkeiten und ständig intensiver Öffentlichkeitsarbeit, hat sich immer nur ein sehr geringer Anteil an Einwohnern beteiligt.

Es wurde vielfach der Wunsch geäußert, dass die Auszählung am Abstimmungstag stattfinden soll. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, musste der Abstimmungszeitraum von vier auf zwei Wochen verkürzt werden, da sonst keine Zeit mehr für die Vorbereitung verbleibt. Die Anzahl der Abstimmenden im Rathaus bzw. per Brief oder Online blieb aber auch mit dem verkürzten Abstimmungszeitraum auf dem gleichen Niveau wie in den Jahren davor.

Seit diesem Jahr wird auch die Online-Wahl angeboten. Nach Absprache mit der Arbeitsgruppe Bürgerbudget wurde entschieden, dass sich die Abstimmenden mittels Code (per Brief zugesandt) legitimieren müssen, um Mehrfachabstimmungen zu unterbinden. In der Stadt Ketzin wurde die Abstimmung ohne Legitimation schon einmal missbraucht, sodass von dieser Variante klar abzusehen ist. Die Online-Wahl konnte jedoch nicht für mehr Beteiligung sorgen.

Den größten Anklang findet in der Regel der Abstimmungstag. Besonders zum 3. Bürgerbudget beim Fest „100 Jahre Elstal“ haben viele Einwohner abgestimmt. Größtenteils hängt der „Erfolg“ des Bürgerbudgets von der Veranstaltung ab.

Allerdings haben beim diesjährigen Bürgerbudget nur ca. halb so viele Einwohner abgestimmt, wie beim 3. Bürgerbudget, obwohl die Veranstaltung gut besucht war. Trotz regelmäßiger Aufforderung (persönlich und Mikrofondurchsagen) und einem großen, gut platzierten Zelt bekam der Stand nur wenig Aufmerksamkeit von den Besuchern. Auch die Tatsache, dass ab diesem Jahr die Einreicher ihre Vorschläge präsentieren durften, hat das Interesse am Bürgerbudget nicht gesteigert.

Es bleibt festzuhalten, dass das Bürgerbudget auch nach vier Jahren nur einen sehr kleinen Teil der Einwohnerschaft erreicht. Selbst die höchste Beteiligungsquote beim 3. Bürgerbudget mit 8,2% bedeutet immer noch, dass mehr als 7.500 Einwohner sich nicht beteiligt haben. Dementgegen stehen lediglich 671 Abstimmende.

Auch die Hoffnung, dass das Bürgerbudget sich im Laufe der Zeit etabliert und von Jahr zu Jahr bekannter wird, konnte angesichts einer diesjährigen Beteiligung von 5,2% nicht erfüllt werden.

Nachbereitungsphase (Oktober – laufend)

Arbeitsaufwand

- Gestaltung + regelmäßige Aktualisierung der Homepage
- Verfassen von Pressemeldungen
- Umsetzung + Unterhaltung der Vorschläge

Entwicklung

- Ab dem 2. Bürgerbudget wurden kaum Vorschläge mehr zugelassen, die die Verwaltung oder den Bauhof in der Unterhaltung stark einsparen

Einschätzung / Kommentar

Es wurde zwar ab dem 2. Bürgerbudget darauf geachtet, vor allem Vorschläge zuzulassen, die das Bürgerengagement fördern, jedoch haben diese regelmäßig wenig Stimmen erhalten. Die eingereichten Vorschläge sowie die Gewinnervorschläge spiegeln wider, dass vor allem Projekte gewünscht werden, die die Verwaltung umsetzt. Mit der Umsetzung ist vor allem der FB III betraut, große Teile der Unterhaltung werden vom Bauhof übernommen.

Die weitere Nachbereitung ist nach der Veröffentlichung der Ergebnisse ein laufender Prozess. Der aktuelle Sachstand zur Umsetzung wird regelmäßig durch FB IV erfragt und auf der Homepage aktualisiert. Die Gemeinde steht in diesem Punkt auch in engem Austausch mit der Presse.

Beginnende Vorbereitung des nächsten Bürgerbudgets (November – Januar)

Arbeitsaufwand (in jedem Jahr gleich)

- Festlegung Terminkette
- Auslotung Möglichkeiten für Abstimmungsveranstaltung
- Anpassung / Optimierung der Satzung

Einschätzung / Kommentar

Es muss frühzeitig mit der Organisation des kommenden Bürgerbudgets begonnen werden, um die Terminkette einhalten zu können. Es gestaltet sich als schwierig, in dieser frühen Zeit bereits den passenden Abstimmungstag zu bestimmen, da es hier selten bereits Termine gibt. Da dieser Tag aber der Dreh- und Angelpunkt des Bürgerbudgets ist, muss er besonders früh feststehen.

Auf den Tag baut die Abstimmungsphase auf, zwischen dieser und dem Beschluss der GV muss ausreichend Zeit zur Abstimmungsvorbereitung sein, allerdings muss aber vor dem Beschluss der GV auch genug Zeit für die Prüfung und Vorbereitung der Vorschläge sein. Dementsprechend muss in FB IV auch der Urlaub geplant werden.

Um die Terminkette passend zu gestalten und das Bürgerbudget weitergehend zu optimieren, waren in den letzten Jahren immer Satzungsänderungen notwendig und werden auch weiterhin erforderlich sein.

Fazit

Kosten pro Jahr

- 50.000 € für die Umsetzung der Vorschläge
- Ca. 6.900 € für Öffentlichkeitsarbeit und Porto
- (Personalkosten insbesondere im FB IV, FB III und Bauhof)

Einschätzung / Kommentar

Das Bürgerbudget wurde in den vergangenen Jahren ständig erweitert und verbessert. Von Jahr zu Jahr wurden die Abstimmungsmöglichkeiten und die Öffentlichkeitsarbeit optimiert. Es wird ein enorm hoher, jährlich wachsender Arbeitsaufwand investiert, um den Einwohnern das Bürgerbudget näherzubringen und ihnen die Abstimmung zu ermöglichen.

Alle bisherigen Änderungen und Verbesserungen konnten nicht für eine höhere Beteiligung und auch nicht für ein verstärktes Bürgerengagement sorgen. Die abgegebenen Vorschläge sowie die Gewinnervorschläge unterstreichen, dass das Ziel der verstärkten Bürgerbeteiligung verfehlt wird.

Die Abstimmungsbeteiligung lag in jedem Jahr deutlich unter 10% und konnte trotz diverser Bemühungen nicht signifikant gesteigert werden bzw. ist in diesem Jahr sogar deutlich gesunken.

Aus Sicht der Verwaltung stehen die Kosten und der Arbeitsaufwand in keinem Verhältnis zum gewünschten Nutzen des Bürgerbudgets. Da es sich beim Bürgerbudget um eine freiwillige Leistung der Gemeinde handelt, sollte über die Fortführung in dieser Form bzw. grundsätzlich diskutiert werden.

Az.:
12.11.2019